

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe DBfK e. V.
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Tel.: (0 30) 21 91 57-0
dbfk@dbfk.de | www.dbfk.de

Verantwortlich:

Dr. Bernadette Klapper
(Bundesgeschäftsführung)

Redaktion:

Ivonne Köhler-Roth
redaktion@dbfk.de



Uwe Seibel

Geschäftsführer DBfK Südwest

Wir haben einen Plan

Liebe Mitglieder,

wir sitzen zu viel, wir trinken zu viel, wir ernähren uns zu ungesund – und die digitale Gesundheitskompetenz lässt sehr zu wünschen übrig. Der DKV-Gesundheitsreport 2025 „Wie gesund lebt Deutschland“ stellt das und vieles mehr fest. Für kurze Zeit hat er für mediale Aufmerksamkeit gesorgt. Beim Durchblättern des Reports habe ich mich an den Song von Purple Schulz „Guck mal, nur schöne Leute“ erinnert. Es ist doch völlig klar: Wir alle wollen gerne fit und gesund alt werden. Dass dazu ein hohes individuelles Engagement nötig ist, lässt sich nicht von der Hand weisen.

Als Berufsverband allerdings stellen wir uns auch die Frage nach den strukturellen Bedingungen, die Gesundheitsförderung und Prävention ermöglichen oder diese attraktiver machen, indem sie Zugangshürden abbauen. Es ist uns erfolgreich gelungen Themen wie Schulgesundheitspflege, Community Health Nursing und erweiterte Pflegekompetenz in den öffentlichen und politischen Diskurs einzubringen und in vielen Projekten auch eine erfolgreiche Umsetzung zu sehen. Besonders vor dem Hintergrund der Gesundheitsförderung sind diese pflegerischen Rollen unabdingbar.

Meint man es also wirklich ernst mit Erkenntnissen aus diversen Gesundheits- und Krankheitsreporten, dann muss man große strukturelle Veränderungen anstoßen, die den Zugang zu Präventionsleistungen und die Gesundheitskompetenzen verbessern. Unser Vorschlag Primärversorgungszentren zu etablieren, in denen unterschiedliche Professionen miteinander und gleichberechtigt für die Gesundheit der Bevölkerung arbeiten, ist ein wesentlicher Baustein zur Verbesserung der Versorgung.

Schaut man sich allerdings die aktuellen Gesetzesvorhaben und den Bundeshaushalt an, schwindet die Hoffnung auf einen Sinneswandel. Statt nachhaltiger Maßnahmen drohen weitere Gesundheitsreporte mit erwartbar schlechten Ergebnissen und schönen Bildern. Dennoch bleiben wir als Berufsverband beharrlich am Ball und setzen uns weiter dafür ein, dass Gesundheitsförderung und Prävention endlich den Stellenwert erhalten, den sie verdienen.

Ich bin stolz auf unseren Beruf, der alle Facetten sieht und anerkennt. Wir sind in der Lage, auch mit den nicht so schönen Bildern umzugehen und gemeinsam mit den von Pflege Betroffenen die besten Lösungen für ihre jeweilige Situation zu finden. Pflege ist oft das fehlende Glied in der Kette, wenn es darum geht, Gesundheit zu verstehen und gesundheitsförderlich zu leben. Genau das macht uns professionell Pflegenden so wichtig.

Krankenhausreform: Pflegequalität darf nicht fehlen

Der DBfK warnt, dass die Krankenhausreform ohne verbindliche Vorgaben zur Pflegequalität unvollständig bleibt. Pflegepersonaluntergrenzen (PpUG) dürfen nicht gestrichen werden, bevor die PPR 2.0 greift. Wir fordern klare Standards für Personalbemessung, Qualifikationen und pflegerische Prozess- und Ergebnisqualität.

Hintergrund

Mit dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) wurde die Krankenhausreform vom ehemaligen Gesundheitsminister Karl Lauterbach auf den Weg gebracht. Die neue Regierung hat nun das Krankenhausreformsanftaltungsgesetz (KHAG) vorgelegt, um „nachzubessern“. Ziel ist eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte Versorgung, die bundesweit einheitliche Standards schafft. Der DBfK sieht in dem Gesetzesentwurf aber keine Nachbesserung, sondern eine weitere Verschlechterung der Standards für die professionelle Pflege. Besonders kritisch ist, dass die Pflege – obwohl sie die größte Berufsgruppe im Krankenhaus darstellt – in den Qualitätsvorgaben der Leistungsgruppen bislang kaum berücksichtigt wird. Das einzige Merkmal zur pflegerischen Qualität, nämlich die Pflegepersonaluntergrenzen, sind nun auch aus den Qualitätsvorgaben der Leistungsgruppen gestrichen worden.

DBfK-Position

Der DBfK fordert seit langem, dass die Qualität der pflegerischen Versorgung ein zentraler Bestandteil von Patient:innensicherheit und Behandlungserfolg ist. Pflegequalität muss deshalb in den Leistungsgruppen der Krankenhausreform berücksichtigt werden. Ohne verbindliche Regelungen zur Strukturqualität (z. B. Personalausstattung und Qualifikationsniveaus) sowie mittelfristig zur pflegerischen Prozess- und Ergebnisqualität bleibt die Reform unvollständig.

Ein zentraler Kritikpunkt ist die geplante Streichung der Pflegepersonaluntergrenzen (PpUG) als Strukturvorgabe. Diese Untergrenzen bilden aktuell die absolute Mindestgrenze, um eine sichere Versorgung zu gewährleisten. Der Wegfall – ohne gleichzeitige verbindliche Einführung eines Instruments zur bedarfsgerechten Abbildung der Personalsituation – wird nach Einschätzung des DBfK zu einer Schwächung der Pflegequalität führen.

Wir fordern deshalb die verbindliche Aufnahme der Pflegepersonalbemessungsverordnung (PPBV), also der PPR 2.0, in die Qualitätsvorgaben der Leistungsgruppen. Sie bietet die Möglichkeit, den tatsächlichen Pflegebedarf differenziert zu ermitteln und eine bedarfsgerechte Personalbesetzung sicherzustellen. Der DBfK schlägt vor, die PPBV in den Leistungsgruppen als Kriterium für die Abbildung von Strukturqualität zu verankern und den Erfüllungsgrad stufenweise zu steigern – zunächst auf mindestens 80 Prozent, perspektivisch auf 100 Prozent.

Darüber hinaus weist der DBfK auf die Bedeutung der Qualifikation hin: Für eine moderne, komplexe Versorgung im Krankenhaus braucht es neben der Anzahl auch die richtige Mischung an Qualifikationen. Akademisch qualifiziertes Pflegepersonal muss systematisch einbezogen werden. Eine verbindliche Mindestquote von zwei Prozent für einen ersten Schritt und eine schrittweise Erhöhung auf 30 Prozent ist notwendig, um die Versorgung nachhaltig zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einbeziehung von Prozess- und Ergebnisqualität, denn Pflegequalität lässt sich nicht allein an Personalzahlen messen. In einem weiteren Schritt müssen also Prozessqualitätsindikatoren eingeführt werden. Im Mittelpunkt muss dabei stehen, dass Pflege entsprechend der vorbehaltenen Tätigkeiten nach §4 PflBG durchgeführt wird. Das bedeutet, dass die Durchführung der Pflege nach dem Pflegeprozess organisiert sein und nachgewiesen werden muss. Ein weiterer Bestandteil der Prozessqualität kann die gleichberechtigte Einbindung der Pflege in interdisziplinäre Prozesse wie einem Tumorboard oder die federführende Verantwortung der Pflege in einem interdisziplinären Entlassungsprozess im Sinne eines Case- und Care Managements sein.

Schließlich macht der DBfK deutlich, dass eine Stärkung der Pflegewissenschaft erforderlich ist, um geeignete Qualitätsindikatoren weiterzuentwickeln und dauerhaft in den Strukturen der Krankenhausversorgung zu

verankern. Nur so kann Pflegequalität systematisch sichtbar und messbar gemacht werden und schlussendlich auch die Ergebnisqualität (Outcome-Parameter) betrachtet werden.

Konkrete Forderungen des DBfK

- Beibehaltung der Pflegepersonaluntergrenzen (PpUG) bis zur vollständigen Umsetzung der PPBV,
- Verbindliche Verankerung der PPBV in den Leistungsgruppen mit steigenden Erfüllungsgraden bis 100 Prozent,
- Einführung einer Quote für akademisch qualifiziertes Pflegepersonal (zunächst zwei Prozent, mittelfristig 30 Prozent),
- Verpflichtende Abbildung pflegerischer Prozesse und Outcomes in den Qualitätskriterien,
- Förderung pflegewissenschaftlicher Forschung, um Indikatoren weiterzuentwickeln und Qualität langfristig abzusichern.

Ausblick

Mit der Stellungnahme zum KHAG im August hat sich der DBfK deutlich positioniert: Pflegequalität darf in der Reform nicht fehlen. Wir bringen konkrete, fachlich fundierte Vorschläge ein und zeigen Wege auf, wie die Versorgung im Krankenhaus zukunftssicher und qualitätsorientiert gestaltet werden kann. Damit stellen wir klar, dass wir im politischen Prozess nicht nur reagieren, sondern aktiv gestalten – im Interesse einer sicheren und hochwertigen Patient:innenversorgung.

Für junge Pflegende: Talk zur Generalistik und Forum Junge Pflege

Die Junge Pflege im DBfK organisiert im September eine Online-Diskussion zur Generalistik und Anfang Oktober das Forum Junge Pflege in Berlin. Seid mit dabei und meldet euch jetzt an!

23.9. Webinar: Generalistik – richtiger Schritt?

Die generalistische Pflegeausbildung sorgt immer noch für Diskussionen. Die Junge Pflege im DBfK sieht darin einen wichtigen Schritt – doch es braucht bessere Rahmenbedingungen, damit die generalistische Ausbildung wirklich gelingt. Am Dienstag, 23.9. von 17 bis 18.30 Uhr diskutieren wir über Chancen, Kritik und nötige Reformen. Eingeladen sind Vertreter:innen von JuSos, Grüner Jugend, Linksjugend und Junger Union, um mit uns gemeinsam zu debattieren. Der Talk ist offen für alle Interessierten.

Jetzt anmelden

4.10. Forum Junge Pflege in Berlin und online

Das Forum Junge Pflege am Samstag, 4.10. ist eine lebendige Plattform für Vernetzung, Mitgestaltung und fachlichen Austausch. Junge Pflegende aus dem ganzen Verband kommen von 9.30 bis 16 Uhr in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin zusammen, um aktuelle Themen zu diskutieren, voneinander zu lernen und gemeinsam Zukunft zu gestalten. Auch die Online-Teilnahme ist möglich. Außerdem wählt ihr turnusgemäß eine neue Lenkungsgruppe für die nächsten zwei Jahre.

Wenn ihr beim Forum dabei sein wollt: Jetzt anmelden

(Meldet euch bitte in jedem Fall über Zoom an und wählt aus, ob ihr vor Ort oder online dabei seid.)

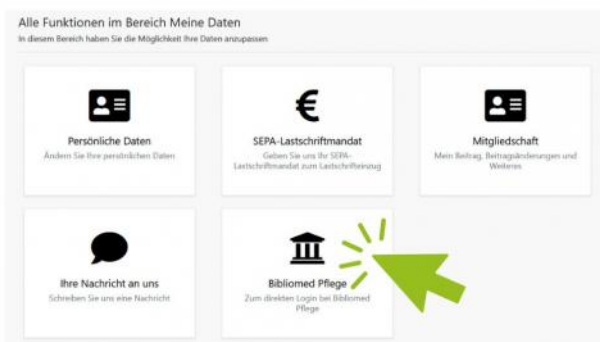
Das Forum bietet nicht nur fachliche Impulse, sondern lädt euch ausdrücklich dazu ein, euch aktiv einzubringen und Teil eines starken Netzwerks junger Pflegenden zu werden.

Programm:

- Vorstellung der Arbeit der Lenkungsgruppe als eure Vertretung der Jungen Pflege auf Bundesebene
- Vorstellung der Ergebnisse des „Ausbildungsreports Pflegeberufe“: spannender Impuls zur Diskussion über Ausbildungsqualität und Rahmenbedingungen

- Zwei interaktive Workshop-Runden:
 - Berufsstolz in der Praxis sichtbar machen
- Sowie voraussichtlich als Themen zur Auswahl:
 - Ehrenamtliches Projektmanagement
 - Visualisierung
- Wahlen und Vorstellung der neuen Lenkungsgruppe
- Abschluss: gemeinsamer Abend in der Stadt

„Die Schwester | Der Pfleger“: direkter Zugriff über Mitgliederportal mein.dbfk.de



Ab sofort können DBfK-Mitglieder die Onlineausgabe(n) des Fachmagazins „Die Schwester | Der Pfleger“ (Bibliomed Pflege) direkt über das Mitgliederportal mein.dbfk.de abrufen – ohne erneute Anmeldung.

Einfach einmal im Portal einloggen und von dort per Direktlink zu Bibliomed wechseln. Das Mitgliederportal kann auf der Webseite über die Leiste am rechten Bildrand mit einem Klick auf das Schloss-Symbol angesteuert werden.

Im persönlichen Mitgliederbereich könnt ihr eure Daten im Fall von Adressänderungen etc. schnell selbst anpassen. Zusätzlich findet ihr dort Informationen aus dem Verband und den Fachreferaten, die nur Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Wenn ihr bislang das Mitgliederportal mein.dbfk.de noch nicht genutzt habt: Meldet euch mit der beim DBfK hinterlegten E-Mail-Adresse an. Beim ersten Login bitte die Funktion „Passwort vergessen“ nutzen, um ein Passwort festzulegen.

Sollte es Probleme mit dem Login oder Rückfragen dazu geben, meldet euch bitte direkt bei eurem Regionalverband: Übersicht Kontaktdaten.

Wichtiger Hinweis für Neumitglieder: Der Direktzugang zu Bibliomed Pflege ist erst möglich, nachdem deine Mitgliedsdaten dort angelegt wurden. Dies kann derzeit leider noch bis zu vier Wochen nach deinem Beitritt dauern.

Jetzt Ticket sichern für den Deutschen Pflergetag

Am 5. und 6. November öffnet der Deutsche Pfl egetag im hub27 auf dem Berliner Messegelände seine Türen. Als zentraler Kongress für beruflich Pflegende bietet er aktuelle Einblicke in fachliche und berufspolitische Themen und schafft zugleich Raum für Austausch und Vernetzung mit Kolleg:innen.

Der DBfK ist wieder maßgeblich an der Programmgestaltung beteiligt, insbesondere in der Programmsäule „Pflege.kompetent“, in der es u. a. um Pflegediagnosen, Gesundheitskompetenz und Advanced Practice Nursing geht. In der Programmsäule „Pflege.nachhaltig“ sind wir in einer Session zu Forschungs- und Umsetzungsprojekten des Planetary Health-Ansatzes aktiv. Und noch ein Highlight steht aus DBfK-Sicht auf dem Programm: Der Verband wird die Agnes Karll-Medaille an Gertrud Stöcker für ihre herausragenden Verdienste um die professionelle Pflege verleihen.



Insgesamt ist das Programm thematisch breit gefächert: Von Nachhaltigkeit über Digitalisierung bis hin zu Berufspolitik und Ausbildung sind in sieben Programmsäulen alle Themen dabei, die beruflich Pflegende aktuell bewegen. Am 5. November findet außerdem traditionell parallel der Junge Pflege Kongress des DBfK Nordost statt.

Anlaufpunkt für alle Mitglieder – und die, die es werden wollen – ist an beiden Tagen wieder unser DBfK-Stand auf der Ausstellungsfläche.

Noch eine Neuerung: Die Veranstalter bitten zur besseren Planung um Anmeldung zur Teilnahme an der Pfl egetagsparty am 5. November ab 18.30 Uhr. Der Besuch der Pfl egetagsparty ist in allen Ticketoptionen inkludiert. Wer sich vorab dafür anmeldet, erhält einen Gutschein für ein Essen an den Foodtrucks und einen Drink an der Bar.

Jetzt zum Deutschen Pfl egetag anmelden

Programm

„Nursing Hall of Fame“ in Duisburg würdigt Pflegepersönlichkeiten

Am 12. August hat die Katholische Pflegeschule die „Nursing Hall of Fame“ eröffnet. Mit dieser Idee soll nach internationalem Vorbild herausragendes Engagement in der Pflege sichtbar gemacht und gewürdigt werden.

Geehrt werden Persönlichkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart – von Ikonen wie Schwester Liliane Juchli bis zu heutigen Pflegefachpersonen und auch pflegenden Angehörigen wie Sophie Rosentreter und Julika Stich. Bei der feierlichen Einweihung warf DBfK-Präsidentin Vera Lux in ihrem Grußwort einen Blick auf die Historie der Profession: „Die Geschichte der Pflege ist nicht nur Vergangenheit – sie hilft die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten.“



DBfK-Präsidentin Vera Lux (l.) und ihre Vorgängerin Christel Bienstein bei der Eröffnung der „Nursing Hall of Fame“ an der Katholischen Pflegeschule Duisburg.

Besonders erfreulich: Gleich mehrere prägende Persönlichkeiten des DBfK sind unter den ersten Geehrten. Die ehemalige Präsidentin Christel Bienstein hielt einen Vortrag und wurde in der "Hall of Fame" verwewigt. Ebenfalls geehrt wurden Franz Wagner, langjähriger Geschäftsführer des DBfK, und Kevin Galuszka, der sich u. a. im DBfK für Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen engagiert, – und natürlich die DBfK-Gründerin Agnes Karll. Illustrator Stephan Lomp hat die Porträts gestaltet. Die Schule plant außerdem, die Galerie im Laufe der Zeit zu erweitern.

Der DBfK begrüßt die Initiative ausdrücklich: „Pflege braucht Orte der Wertschätzung und Vorbilder, die sichtbar machen, wie viel Kompetenz, Innovationskraft und gesellschaftliche Bedeutung in diesem Beruf steckt“, so Vera Lux. „Die Duisburger Nursing Hall of Fame leistet dazu einen wichtigen Beitrag.“



„Schmerzen niemals übergehen“

Susanne Marquardt ist Co-Sprecherin der Fachgruppe Schmerz im DBfK. Im Interview erklärte sie, wie man Pflegeexpertin für Schmerz werden kann, was die Pflege von Menschen mit Schmerzen auszeichnet und womit sich die Fachgruppe beschäftigt.

DBfK aktuell: Sie sind Pflegeexpertin für Schmerz.**Wie hat sich Ihr beruflicher Weg entwickelt?**

Susanne Marquardt: Ich habe 2002 mein Examen als Krankenschwester gemacht und zunächst viele Jahre in der Anästhesie- und Intensivpflege gearbeitet. Dort habe ich auch die zweijährige Fachweiterbildung absolviert. Anschließend habe ich die Zusatzqualifikation als Praxisanleiterin erworben und ein Bachelorstudium in Angewandte Pflegewissenschaft abgeschlossen. Zurzeit studiere ich im Masterstudiengang Pflegewissenschaft an der Universität Freiburg. Besonders prägend war für mich 2009 die Weiterbildung in Spezieller Schmerzpflege – damals noch „Pain Nurse“ – und seither ist das Thema Schmerzmanagement mein berufliches Herzstück.



Susanne Marquardt (Foto: Borchard)

Was genau versteht man unter „Spezieller Schmerzpflege“?

Es handelt sich um eine anerkannte pflegerische Weiterbildung, die sich gezielt mit akutem wie chronischem Schmerz beschäftigt. Man erwirbt Kompetenzen, um Schmerzen strukturiert zu erfassen, pflegerische Interventionen einzuleiten und Therapien zu begleiten. Ganz wichtig ist dabei die interprofessionelle Zusammenarbeit, denn Schmerztherapie ist immer Teamwork. Pflegefachpersonen, Ärzt:innen, Psycholog:innen, Physio- und Ergotherapeut:innen – alle arbeiten zusammen, um Schmerzen zu lindern und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Keine Disziplin kann das allein leisten.

Wie sieht die Arbeit einer Schmerzexpertin im Alltag aus?

Das ist ganz unterschiedlich. Im Akutschmerzbereich arbeiten viele Kliniken mit Schmerzdiensten, die ärztlich und pflegerisch besetzt sind und gemeinsam Visiten durchführen. In der Therapie chronischer Schmerzen ist das Team oft noch breiter aufgestellt – mit Psycholog:innen, Physio- und Ergotherapeut:innen und natürlich der Pflege. Ich selbst habe in einer universitären Schmerzambulanz gearbeitet und dort auch eigenständig Patient:innen betreut, zum Beispiel mit Verfahren wie Transkutane Elektrische Nervenstimulation, Spiegeltherapie oder Biofeedback. Wichtig ist immer, verschiedene Therapieverfahren miteinander zu kombinieren und bei akuten Schmerzen frühzeitig anzusetzen, damit Schmerzen erst gar nicht chronifizieren können.

Hat sich in den letzten Jahren das Bewusstsein für Schmerz verändert?

Ja, absolut. Früher wurde Schmerz manchmal verharmlost und nicht immer ernst genommen. Heute wissen wir: Jeder Mensch, der Schmerzen äußert, hat Schmerzen. Punkt. Unsere Aufgabe ist es, diese wahrzunehmen, einzuschätzen und zu behandeln. 2009 wurde chronischer Schmerz erstmals als eigenständiges Krankheitsbild in die ICD-10 Klassifikation aufgenommen. Das hat sehr geholfen, das Thema stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

In den letzten 20 Jahren wurde viel erreicht, aber es gibt noch Lücken. Oft fehlt es an klaren Strukturen, wer welche Rolle im interprofessionellen Team übernimmt. Auch in der pflegerischen Ausbildung könnten Schmerzmanagement und Schmerzerfassung noch stärker verankert sein. Idealerweise sollte es in jeder Einrichtung Pflegefachpersonen mit spezieller Schmerzexpertise geben – nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch in der Langzeitpflege und der ambulanten Versorgung. Gerade dort werden wir in Zukunft große Versorgungslücken sehen, weil viele niedergelassene ärztliche Schmerztherapeut:innen in Rente gehen.

Welche Rolle spielt die Pflege im Schmerzmanagement?

Pflegefachpersonen übernehmen zentrale Aufgaben: Schmerzen systematisch zu screenen, zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Das reicht vom Einsatz des Expertenstandards „Schmerzmanagement in der Pflege“ über die tägliche Schmerzerfassung, die Edukation bzw. Schulung der Patient:innen, bis hin zu konkreten Interventionen. Wichtig ist, Patient:innen nicht allein zu lassen, gerade wenn sie stärkste Schmerzen erleben.

Sie haben von „Edukation“ gesprochen – warum ist sie so wichtig?

Weil Schmerzen oft hilflos machen. Vielen Menschen gibt es Sicherheit, wenn wir erklären, wie Schmerz entsteht, welche Faktoren ihn beeinflussen und was sie selbst tun können. Gerade bei chronischen Schmerzen ist ein ganzheitliches Verständnis nach dem biopsychosozialen Modell wichtig: Neben biologischen Ursachen spielen psychische und soziale Faktoren eine große Rolle. Wer beispielsweise seit Jahren Rückenschmerzen hat, bewegt sich weniger, verliert soziale Kontakte, kann vielleicht nicht mehr arbeiten – das verstärkt den Schmerz zusätzlich. Wenn Betroffene diesen Kreislauf verstehen, können sie selbstwirksam handeln: Selbstmanagementkompetenzen erwerben, Bewegung trotz Schmerzen wagen, ergänzende Verfahren ausprobieren. Das ist oft der erste Schritt, um aus der Passivität herauszukommen und das Schmerzerleben positiv zu beeinflussen.

Sie engagieren sich in der Fachgruppe Schmerz des DBfK. Was passiert dort?

Wir sind eine Gruppe von Pflegefachpersonen mit verschiedenen Qualifikationsniveaus und Fähigkeiten aus ganz unterschiedlichen Einrichtungen. Uns verbindet die Leidenschaft für ein gutes Schmerzmanagement. In der Fachgruppe tauschen wir uns aus, unterstützen einander und entwickeln Positionen und Materialien – zum Beispiel die aktuellen Broschüren über „Wohltuende Maßnahmen bei Schmerzen“. Und wir freuen uns sehr, wenn neue Kolleg:innen dazukommen, die ihre Expertise einbringen möchten.

Haben Sie einen Tipp für Pflegefachpersonen, die noch keine spezielle Weiterbildung haben?

Mein wichtigster Tipp: Schmerzen niemals übergehen. Wenn ein Mensch Schmerzen äußert, dann hat er Schmerzen. Ernst nehmen, zuhören, gemeinsam nach Lösungen suchen. Und immer wieder nachfragen, ob Schmerzen vorhanden sind und eine Maßnahme geholfen hat. Schon kleine Interventionen können viel bewirken – und oft macht genau das den Unterschied.

Interessante Veröffentlichungen:

Curriculum zum Pflegerischen Schmerzmanagement

Wohltuende Maßnahmen bei Schmerzen für Kinder und Jugendliche

Wohltuende Maßnahmen bei Schmerzen für Erwachsene

Bei Interesse an einer Mitarbeit in der Fachgruppe Schmerz kannst du dich an dbfk@dbfk.de wenden.

Die Mischung macht's: Das ist der neue Vorstand des DBfK Südwest



Der neue Vorstand des DBfK Südwest (v.l.): Ketevan Helbig, Alexander Daniel (stellv. Vorsitzender), Nadine Treff (stellv. Vorsitzende), Andrea Kuhn, Andrea Kiefer (Vorsitzende), Christina Nestler, Anna Hunkemöller, Marc Helfen, Moritz Köbke. (Foto: Kristijan Matic)

Die Mischung macht's: Das gilt auch für den neuen Vorstand des DBfK Südwest.

Mit sechs Frauen und drei Männern bildet das Gremium fast die Geschlechterverteilung in der professionellen Pflege ab, die zuletzt wieder einen steigenden Anteil männlicher Auszubildender verzeichnete.

Die vier Bundesländer des DBfK Südwest sind alle vertreten, ein Vorstandsmitglied ist aus dem Saarland, eines aus Rheinland-Pfalz, zwei aus Hessen und fünf aus Baden-Württemberg.

Und von 26 Jahren bis „Wird-nicht-verraten“ sind viele Lebensaltersstufen vertreten.

Vielfältig ist auch das berufliche Umfeld, in dem die Vorstandsmitglieder tätig sind: Es reicht von Klinik über stationäre Langzeitpflege bis hin zu Pflegebildung, Leitungstätigkeit und Pflegewissenschaft. Jedes Vorstandsmitglied bringt unterschiedliche Qualifikationen mit.

Mit breitgefächelter Kompetenz und viel Motivation startete der neue Vorstand und ebenso die neuen Delegierten in die Legislaturperiode.

Das ist der neue Vorstand: Andrea Kiefer (Vorsitzende), Alexander Daniel (stellv. Vorsitzender), Ketevan Helbig, Marc Helfen, Anna Hunkemöller, Moritz Köbke, Dr. Andrea Kuhn, Christina Nestler und Dr. Nadine Treff (stellv. Vorsitzende).

Das sind die Delegierten: André Hieke, Dr. Nadja Körner, Heike Rost und Tristan Stecker.

Ersatzdelegierte: Ingo Eck, Pascal Langensiepen, Thorsten Krist und Astrid Woggon.

Bei unserem einstündigen **Online-Mitgliedertreffen am 8. September ab 18 Uhr** könnt ihr die neuen Vorstandsmitglieder und Delegierten kennenlernen, eure Fragen stellen und ihnen eure Ideen mit auf den Weg geben. Ihr bekommt eine Einladung zum Mitgliedertreffen per E-Mail und könnt euch darüber direkt anmelden.

Mitgliederversammlung zum Nachlesen

Nicht jede:r kann bei der Mitgliederversammlung dabei sein und die Anwesenden erhalten eine Fülle von Informationen. Besonders interessant war dieses Jahr natürlich die Wahl von Vorsitzender, Vorstand und Delegierten. Wer sich informieren oder alles nochmal genau nachlesen möchte, kann das Protokoll der Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle des DBfK Südwest anfordern. Im Mitgliederportal Mein DBfK ist es ebenfalls zu finden.

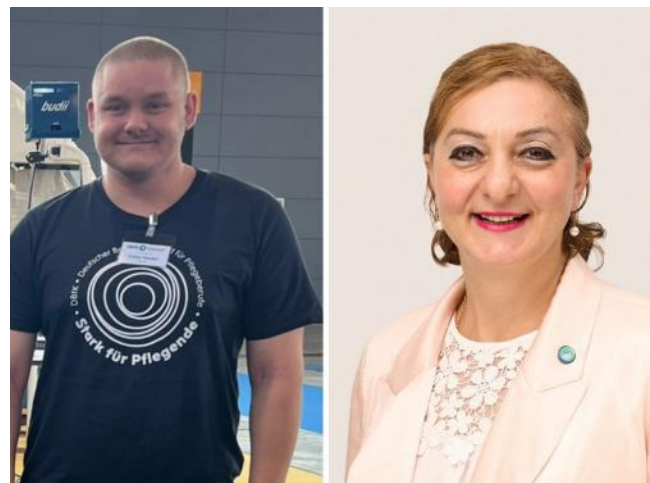
Die Mitgliederversammlung ist eine schöne Gelegenheit, sich persönlich zu treffen, gemeinsam zu diskutieren und das Sommerfest zu feiern. Merkt sie euch schon für nächstes Jahr vor, wir informieren rechtzeitig über den Termin.



Zwei neue AGs im DBfK Südwest

Die meisten DBfK-Mitglieder kennen neben den schönen Seiten unseres Berufs auch ganz genau die Herausforderungen und wissen, wo es Verbesserungspotenzial gibt. Sich austauschen, vernetzen, andere Mitglieder kennenlernen, wissen, was berufspolitisch läuft und aktiv werden, das möchten viele. Nur wie?

Mit der Gründung zwei neuer AGs im DBfK Südwest bieten zwei Bereiche Anlaufpunkte: Die **AG Junge Pflege Südwest** und die **AG Praxisanleitung in der Langzeitpflege**.



Tristan Stecker (l.) und Ketevan Helbig freuen sich

auf interessierte Mitstreiter:innen in der AG Junge Pflege bzw. in der AG Praxisanleitung Langzeitpflege.

Beide AGs kommen virtuell zusammen und halten am 3. September ihre Gründungstreffen ab.

Koordinator der wieder aufgelegten AG Junge Pflege ist Tristan Stecker. Er ist schon etliche Jahre in der Jungen Pflege aktiv und wurde im Juli als Delegierter des DBfK Südwest gewählt.

Die AG Praxisanleitung in der Langzeitpflege wird von Ketevan Helbig koordiniert. Sie ist Vorstandsmitglied im DBfK Südwest, Altenpflegerin und Pflegewissenschaftlerin mit langjähriger Erfahrung.

Macht mit und seid als Gründungsmitglied einer AG dabei! Wer zunächst reinschnuppern möchte - auch das ist natürlich möglich. Bitte beachtet, dass die Teilnahme an einer AG ausschließlich DBfK-Mitgliedern vorbehalten ist.

Die Einladungen habt ihr als Mitglied per E-Mail erhalten, auf unserer Terminseite sind alle noch einmal aufgelistet.

Online Journal Club am 3. September: Technologie, Identität & Macht



Wie wirkt sich die Nutzung digitaler Technologien auf die Berufsidentität von Pflegefachpersonen und Machtstrukturen im Krankenhaus aus? Darüber diskutiert der Online Journal Club im DBfK Nordost am Mittwoch, 3.9. ab 19 Uhr bei Zoom. Auch interessierte Nichtmitglieder sind willkommen!

Anhand einer Literaturübersicht von 15 Studien aus 28 Jahren untersuchen Michael Knop et al. bislang wenig beachtete Aspekte der professionellen Identität von Pflegefachpersonen wie die moralische Handlungsfähigkeit oder Autonomie.

Die Ergebnisse sind deutlich, aber lässt das Studiendesign die Schlussfolgerungen auch zu? Wie immer diskutieren wir den Text sowohl inhaltlich als auch methodisch und mit Blick auf die praktische Relevanz der Befunde.

Der Online Journal Club ist ein Angebot des DBfK Nordost und findet seit 2024 einmal im Quartal statt. Die Teilnahme steht auch DBfK-Mitgliedern aus anderen Regionalverbänden sowie weiteren Interessierten offen.

Hier geht's zur Anmeldung direkt bei Zoom.

Weitere Informationen und der Link zur Journal Club-Signalgruppe (optional) folgen anschließend per E-Mail. Jetzt DBfK-Mitglied werden

Arbeitsrecht für Pflegefachpersonen aus anderen Ländern



Beim zweiten Treffen der AG International im DBfK Nordost am 19.9. ist Rechtsanwalt Moritz Ernst zu Gast. Er erläutert das deutsche Arbeitsrecht für beruflich Pflegende und steht für Fragen zur Verfügung – auch von interessierten (Noch-)Nichtmitgliedern.

Das deutsche Arbeitsrecht hat eine lange Geschichte und entsprechend viele Details. Gleichzeitig gibt es kein Arbeitsgesetzbuch, was die Übersicht zusätzlich erschwert. Für Menschen, die neu in Deutschland sind, ist es dadurch oft besonders schwer, ihre Rechte zu kennen, sie wahrzunehmen und durchzusetzen.

Bei ihrem ersten Treffen vor der Sommerpause hat die neue AG International im DBfK Nordost beschlossen, gleich beim nächsten Termin ihre arbeitsrechtliche Expertise zu stärken. Rechtsanwalt Moritz Ernst, der die

Mitglieder der Region juristisch berät, skizziert die Grundzüge und wichtigsten Regelungen des deutschen Arbeitsrechts. Dabei legt er einen besonderen Fokus auf die Belange von Pflegefachpersonen aus anderen Ländern und steht für deren Fragen zu Verfügung.

Die Teilnahme steht auch Kolleg:innen, die noch nicht Mitglied im DBfK sind, offen. Los geht es am Freitag, 19. September um 17 Uhr in der Geschäftsstelle des DBfK Nordost, Alt-Moabit 91, 10559 Berlin (barrierefrei im 5. Stock). Wir bitten um Anmeldung unter nordost@dbfk.de und freuen uns auf viele neue Gesichter!

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Berufsprofile für akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen gesucht



Hilf uns, Perspektiven für akademisierte Pflegefachpersonen aufzuzeigen!

Immer mehr Pflegefachpersonen sind akademisch qualifiziert, auch wenn ihr Anteil immer noch weit unter der Empfehlung des Wissenschaftsrats und der Forderung des DBfK liegt. Viele Einrichtungen schaffen neue Stellen mit passenden Anforderungen, Aufgaben und Leistungen. Aber der Jobmarkt für pflegewissenschaftliche Hochschulabsolvent:innen ist oft noch unübersichtlich.

Hier will die AG Junge Pflege Orientierung schaffen. Wer selbst Pflege studiert hat, jemanden kennt, der in einer entsprechend qualifizierten Rolle tätig ist, oder akademisch ausgebildete Pflegefachpersonen beschäftigt bzw. sucht, füllt einfach einen kurzen Steckbrief aus. Die AG stellt alle Rückmeldungen zu einem einheitlich gestalteten Katalog zusammen.

Ziel ist es, Menschen bei der Entscheidung für oder gegen ein Pflegestudium zu unterstützen, Studierende und Absolvent:innen über ihre Möglichkeiten zu informieren oder gar zur Schaffung neuer Berufsprofile anzuregen.

Hier gibt es alle Informationen und das Formular, Mitmachen und Weiterleiten erwünscht!

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Pflegetage: Niedersachsen ausgebucht – noch freie Plätze in NRW

Die im September anstehenden Pflegetage des DBfK Nordwest stoßen auf große Resonanz: Der Pflegetag Niedersachsen ist bereits vollständig ausgebucht. Doch wer keinen Platz mehr bekommen hat, muss nicht enttäuscht sein: In Nordrhein-Westfalen gibt es noch freie Plätze und ein ebenso hochkarätiges Programm.

Neben interaktiven Dialogformaten erwarten die Teilnehmenden beim **Pflegetag NRW am 18. September 2025 in Köln** abwechslungsreiche Sessions mit den Schwerpunkten Berufspolitik und Pflegewissenschaft. Es geht um Gewaltprävention in der Pflege, den Austausch zwischen Pflegeforschung und -praxis, wahre Fälle aus dem Berufsrecht und viele weitere relevante Themen.

Wir freuen uns auf einen wertvollen Austausch mit engagierten Berufskolleg:innen und DBfK-Mitgliedern aus Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Alle Infos zum Programm und zur Teilnahme gibt es auf unserer Webseite.

Neues Netzwerk im DBfK Nordwest nimmt das Ernährungsmanagement in den Blick

Viele Krankheiten stehen in Zusammenhang mit Ernährungsproblemen. Deshalb braucht es pflegerische Expertise im Ernährungsmanagement. Hier setzt das im DBfK Nordwest neu gegründete Netzwerk Pflege und Ernährungsmanagement an. Es soll Pflegefachpersonen im Ernährungsbereich vernetzen und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

„Der Anstoß war für meine Kollegin Regina Thorsteinsson und mich der Bedarf nach mehr Sichtbarkeit und Austausch zum Thema Ernährung in der Pflege“, so die Co-Koordinatorin des Netzwerks, Kerstin Möcking. „Ernährungsteams in den Kliniken agieren meist noch ohne spezialisierte Pflegefachperson, dabei wäre mit diesem zusätzlichen Blickwinkel so viel zu erreichen.“ Das wissen Möcking und Thorsteinsson aus erster Hand. Die beiden Netzwerk-Koordinatorinnen sind Advanced Practice Nurses mit Ernährungsschwerpunkt und gut vernetzt.

Bei den online im Zwei-Monats-Takt stattfindenden Netzwerktreffen möchten die beiden Expertinnen mit den interessierten Mitgliedern gemeinsam berufspolitische Positionen entwickeln. Auch die Integration von Ernährung in die Pflegebildung ist ihnen ein großes Anliegen. „Wir sind daher gerade dabei, neue curriculare Grundlagen, zunächst für die Weiterbildung, zu entwickeln“, so Möcking. Das erste Treffen findet am 29. September per Zoom statt. Interessierte können sich mit einer E-Mail an nordwest@dbfk.de für die Teilnahme anmelden.

DBfK Nordwest trauert um Dorothea Brunsch

Dorothea Brunsch hat den DBfK in herausragender Weise geprägt und als Geschäftsführerin den damaligen DBfK-Landesverband Nordrhein-Westfalen bis 1999 mit großer Weitsicht und Überzeugungskraft geleitet. Sie ist im Juli im Alter von 86 Jahren verstorben.

In ihrer 16-jährigen Amtszeit begleitete sie wichtige Meilensteine der Professionalisierung der Pflege – etwa die Einführung der Pflegestudiengänge in den frühen 1990er Jahren. Ihr unermüdlicher Einsatz für pflegerische Reformen fand auch über den Berufsverband hinaus höchste Anerkennung. So wurde Dorothea Brunsch für ihre besonderen Verdienste um das Allgemeinwohl mit dem **Bundesverdienstkreuz** ausgezeichnet.

In ihrer Arbeit verkörperte sie die bis heute fest im DBfK verankerte Grundüberzeugung, für eine größtmögliche Pflegequalität und zugleich menschenwürdige Arbeitsbedingungen einzutreten.

Wir erinnern uns mit Respekt, Dankbarkeit und Wertschätzung an Dorothea Brunsch.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die ihr nahestanden.

Dorothea Brunsch

*09.11.1938

† 23.07.2025



Foto: Dorothea Brunsch zum Zeitpunkt ihrer Verabschiedung als Geschäftsführerin des DBfK-Landesverbands Nordrhein-Westfalen im Jahr 1999

Bildung, die bewegt – beim DBfK Südost im Herbst

1. Oktober: Workshop „Interkulturelle Pflorgeteams stärken“

Werteorientierung, Perspektivwechsel und empathische Kommunikation: Dieser Workshop wurde von der Europäischen Janusz Korczak Akademie e.#V. eigens für den DBfK Südost konzipiert. Er vermittelt, wie interkulturelle Teams durch gemeinsame Werte und respektvolle Kommunikation gestärkt werden können.

Die Teilnehmenden reflektieren persönliche Haltungen, erkunden den „Dritten Raum“ als Dialogfeld und übertragen das Gelernte auf die Praxis. Zum Abschluss entsteht ein virtuelles Stärken-Mosaik als Zeichen gelebter Vielfalt.

Anmeldung und weitere Infos zur Teilnahme in Präsenz und zur Teilnahme online

Ab November 2025: Unsere Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft/Pflegedienstleitung jetzt auch in Magdeburg

Ab Herbst 2025 bieten wir den Fernlehrgang Pflegemanagement mit Präsenzphasen an einem neuen Standort an: **Am 18. November** beginnt die Weiterbildung in Kooperation mit dem Landesverband Hauskrankenpflege Sachsen-Anhalt mit **Präsenzphasen in Magdeburg**.

Anmeldung und ausführliche Informationen im Bildungsportal

Ab 11. November 2025 findet natürlich auch unser bewährter Fernlehrgang mit **Präsenzphasen in München** wieder statt.

Anmeldung und ausführliche Informationen im Bildungsportal

Das Konzept ist seit vielen Jahren erfolgreich. Durch das neue Format mit e-Learning+ im Zentrum gibt es deutlich weniger Präsenztag vor Ort; sie werden durch virtuelle Seminare und e-Learning ergänzt.

Übrigens: **Am 17. März 2026** beginnt die Weiterbildung mit **Präsenzphasen in Halle** in Kooperation mit der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe.

Im Dienst der ambulanten Dienste unterwegs

Im Rahmen des Treffens der **Leistungserbringerverbände auf Einladung des Medizinischen Dienstes am 7. Juli** brachte Karin Deseive ihre Expertise zu aktuellen Herausforderungen in der ambulanten Versorgung ein. Bei diesem regelmäßigen Austausch informiert der MD Bayern über aktuelle Themen, geplante Änderungen und anstehende Termine. Die Verbandsvertreter:innen haben Gelegenheit, Fragestellungen aus den Einrichtungen einzubringen und Probleme anzusprechen.

Das jährliche Sommertreffen unserer **Fachgruppe W.I.P.P. („Wir integrieren Pflegepolitik und Palliative Care“)** fand am **9. Juli** statt. Trotz wenig sommerlichem Wetter traf sich die Gruppe wie gewohnt im Biergarten zum fachlichen und persönlichen Austausch. Übrigens: Die Fachgruppe freut sich jederzeit über neue Mitglieder – aus allen Fachbereichen!

Bei der **Summerschool 2025 der Bayerischen Pflegeakademie am 12. Juli** war Karin Deseive mit einem Stand vor Ort. Mit dem Thema der Veranstaltung „Haftungsrechtliche Fragestellungen in der Wundversorgung“ ist sie nämlich gut vertraut: Sie berät unsere Mitglieder regelmäßig dazu, wenn diese von der Berufsrechtsschutz- und Berufshaftpflichtversicherung im Rahmen ihrer Mitgliedschaft profitieren.

Ein Vortrag der Veranstaltung beschäftigte sich mit der spezialisierten Wundversorgung durch ambulante Pflegedienste. Auch das ist ein Thema, mit dem das Referat sich intensiv beschäftigt und bei dem Karin Deseive ihre Expertise einbringen konnte.

Am 17. Juli nahm Karin Deseive an der **Landesmitgliederversammlung des Paritätischen Bayern in Fürth teil**, bei der das Netzwerken und der fachliche Austausch im Mittelpunkt standen.

Um haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen ging es wieder beim **Freiberufler:innen-Treffen am 22. Juli**: Celine Maylahn und Marc Niemann von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) erklärten, warum eine Unfallversicherung, z. B. für Wegeunfälle, für freiberuflich Tätige besonders wichtig ist.

Zum Abschluss gab es **am 24. Juli** einen Austausch der Leistungserbringerverbände Pflege mit der AOK Bayern in Nürnberg. Eingeladen hatte Oliver Potzler, Fachbereichsleiter der Vertragsabteilung. Themen waren

u. a. die Abläufe und Formulare beim Antragsverfahren gem. §72 SGB XI, die weitere Digitalisierung der Verfahren und eine Verbesserung der gemeinsamen Kommunikation.

Ein intensiver Monat – ganz im Sinne der ambulanten Dienste und Freiberufler:innen unter unseren Mitgliedern.

Neue Fachgruppen zu CaseCare und Pandemie- und Krisenmanagement gestartet

Eine hochwertige pflegerische Versorgung sicherstellen, die die Kompetenz unserer Profession sichtbar macht und wirkungsvoll nutzt – das ist das Ziel einiger engagierter Pflegefachpersonen, die eine optimale, sektorenübergreifende Versorgungssteuerung entwickeln und tragfähige Netzwerke spannen wollen. Die **Fachgruppe CaseCare** hat sich am 17. Juli erstmals getroffen. Einfach unter suedost@dbfk.de bei uns melden – wir freuen uns auf engagierte Mitstreiter:innen!

Pandemien, Flut-Katastrophen, Disaster Nursing: Viele Player im Gesundheits- und Pflegewesen beschäftigen sich in den verschiedensten Arbeitsgruppen, Projekten oder Studien damit. Dabei entstehen Arbeitspapiere oder Handlungsleitlinien – oft aber ohne Beteiligung der Pflege. Die **Fach-AG Pandemie- und Krisenmanagement** möchte das ändern! Bei unserem ersten Treffen am 31. Juli haben wir eine erste Meilensteinplanung abgesprochen. Die AG wird zunächst ein Positionspapier entwickeln und auf dessen Grundlage Handlungsempfehlungen erstellen.



E-Mail: nordwest@dbfk.de | bildung-nordwest@dbfk.de
Bödekerstraße 56 | 30161 Hannover | Tel.: (05 11) 69 68 44-0

Fortbildungen

- 06.10.2025** – Workshop | Selbständigkeit / Freiberuflichkeit | ONLINE
- 08.10.2025** – PA | KI-Tools als Praxisanleitung einsetzen | Online – Andreas Baumeister
- 09.10.2025** – QPR: Die neue Qualitätsprüfung im amb. Bereich | Online – Melanie Nußbaum
- 09.10.2025** – PA | Reduktion von Abbruchquoten in der Ausbildung | Online
- 09.10.2025** – Workshop | Gründung am. Pflegedienst | NDS | Online
- 09.10.2025** – Pflegefachenglisch - English for Nurses | Online – Sabine Torgler
- 13.10.2025** – Workshop | Gründung am. Pflegedienst | Schleswig-H. | Online
- 15.10.2025** – Netzwerktreffen - Älter werden im Pflegeberuf | Online
- 16.10.2025** – Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt | Online – Volker Wierz Axel Doll
- 16.10.2025** – Problemorientiertes Lernen im Pflegeunterricht | Online – Andreas Baumeister Joerg-Friedrich Gampfer

Weiterbildungen

05.02.2026 – Zertifikatslehrgang: Social Media Nurse® | Online

Sitzungen

- 25.09.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Schleswig Holstein
- 25.09.2025** – Willkommen im DBfK Nordwest - Online-Talk
- 29.09.2025** – Netzwerktreffen - Pflege und Ernährung | Online
- 14.10.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Niedersachsen – meets Politik!
- 20.10.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Hamburg
- 13.11.2025** – Regionales Mitgliedertreffen Schleswig Holstein
- 25.11.2025** – Netzwerktreffen - Pflege und Ernährung | Online

Keine Einträge vorhanden



E-Mail: nordost@dbfk.de

Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | Tel.: (0 30) 2 08 98 72-60

Fortbildungen

- 07.10.2025** – Betriebliches Gesundheitsmanagement | Online
- 04.11.2025** – Expertenstandard Hautintegrität | Online
- 24.11.2025** – Wo komme ich her und wo will ich hin | Online

Keine Einträge vorhanden

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

- 05.11.2025** – Junge Pflege Kongress 2025



E-Mail: suedwest@dbfk.de

Eduard-Steinle-Straße 9 | 70619 Stuttgart | Tel.: (07 11) 47 50 61

Fortbildungen

- 08.10.2025** – ab-c® – Arbeitsbewältigungs-Coaching 2h einzeln | Online
- 16.10.2025** – PA | Lernen lernen - Lernberatung in der Praxis | Online
- 20.10.2025** – PA| Kompaktseminar für Praxisanleiter:innen | Frankfurt
- 23.10.2025** – Aromapflege | Stuttgart
- 24.10.2025** – Vitale Pause Coach | Online
- 03.11.2025** – PA | Das kann ja heiter werden | Online
- 04.11.2025** – PA | Heterogenität in der Pflegeausbildung | Online – Jochen Martin
- 05.11.2025** – PA | Wer haftet in der Anleitung | Online
- 11.11.2025** – PA | Ethische Grundbegriffe und Methoden | Online

12.11.2025 – PA | Anleiten bei wenig Zeit | Online

Keine Einträge vorhanden

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

18.10.2025 – Fachtagung Forum Endoskopie

05.11.2025 – Fachtag Teilhabe von LSBT*I-Personen in der Pflege fördern



E-Mail: suedost@dbfk.de

Edelsbergstraße 6 | 80686 München | Tel.: (0 89) 17 99 70-0

Fortbildungen

07.10.2025 – BGW-Unternehmerschulung: Grundschulung | ONLINE

21.10.2025 – Existenzgründung ambulanter Pflegedienst (Bayern) | ONLINE – Adelina Colicelli

22.10.2025 – Umgang mit dem Verordnungswesen und Widersprüchen | Online – Adelina Colicelli

03.11.2025 – Intensivseminar – Fachgespräch für die neue QPR | München – Adelina Colicelli

04.11.2025 – Intensivseminar – Fachgespräch für die neue QPR | München – Adelina Colicelli

10.11.2025 – Update – Vorstellung der neuen QPR ambulant – Adelina Colicelli

11.11.2025 – Existenzgründerseminar: Freiberuflich in der Pflege | ONLINE – Adelina Colicelli

14.11.2025 – Fachtag Palliative Care international | Online

14.11.2025 – Fachtag Palliative Care international | Präsenz

15.11.2025 – Intensivseminar – Fachgespräch für die neue QPR | Rosenheim – Adelina Colicelli

Weiterbildungen

11.11.2025 – Fernlehrgang für das Pflegemanagement | München

17.03.2026 – Fernlehrgang für das Pflegemanagement | Halle

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

17.11.2025 – Dresdner Pflorgetag

Dieses PDF wird automatisch auf Basis der aktuellen Daten erstellt, dadurch können Seitenumbrüche möglicherweise nicht optimal erfolgen.
